

**Deutsches Schauspielhaus Hamburg**  
**Kirchenallee 39/D-20099 Hamburg/T040.248710**  
**kontakt@schauspielhaus.de/www.schauspielhaus.de**

Presseinformation  
Hamburg 27/4/2018

## **Das Deutsche Schauspielhaus stellt seine Pläne für die Spielzeit 2018-19 vor**

Die sechste Spielzeit unter der Leitung von Karin Beier eröffnet am 19/10/2018 mit **»König Lear«**: Schauspielhaus-Intendantin Karin Beier inszeniert Shakespeares düstere Schilderung einer unlesbar gewordenen, sich selbst zerstörenden Welt.

Verloren in einer fremden Welt – der Erde – ist auch der Außerirdische in **»Lazarus«**. Falk Richter bringt das Musical, das David Bowie kurz vor seinem Tod 2016 zusammen mit dem irischen Dramatiker Enda Walsh verfasste, am 17/11/2018 auf die Bühne des Schauspielhauses.

Keinesfalls verloren, sondern voller Tatendrang tritt die Titelfigur im diesjährigen Familienstück den Missständen ihrer Zeit entgegen – auch wenn niemand wissen darf, wer sie wirklich ist. Denn **»Robin Hood«** ist in Markus Bothes und Nora Khuons Bearbeitung ein mutiges Mädchen, verkleidet als Mann. Am 6/12/2018 hebt sich erstmalig der Vorhang für die alte Geschichte im neuen Gewand.

Wie entwickeln sich destruktive Impulse im familiären Bereich? Dieser Frage stellt sich Edward Albee im modernen Klassiker **»Wer hat Angst vor Virginia Woolf?«**. Karin Beier inszeniert das Jahrhundertwerk zum Glanz und Elend der bürgerlichen Ehe. Die Premiere findet statt am 18/1/2019 im Schauspielhaus.

Karin Henkel, die in der Intendanz Karin Beier bisher jede Spielzeit am Schauspielhaus inszeniert hat, wird sich in der kommenden Saison mit dem autoritär-faschistischen Denken in Thomas Bernhards **»Vor dem Ruhestand«** beschäftigen. Premiere ist am 16/2/2019.

Der Regisseur Kay Voges, Intendant des Schauspiels Dortmund, arbeitet hingegen zum ersten Mal am Deutschen Schauspielhaus. Er bringt José Saramagos nobelpreisgekrönten Roman **»Die Stadt der Blinden«** auf die Bühne – die konkrete Geschichte einer plötzlichen Katastrophe und zugleich das philosophische Universum allgemeiner menschlicher Blindheit. Die Premiere findet am 16/3/2019 statt.

Mit **»Probleme Probleme Probleme«** setzt René Pollesch seine Serie am Schauspielhaus fort, um gewohnt diskursiv und humorvoll gemeinsam mit seinen Schauspieler\*innen Probleme unserer Gegenwart zu markieren. Uraufführung am 6/4/2019 auf der großen Bühne.

Im MalerSaal eröffnet Victor Bodo am 3/11/2018 die Spielzeit 2018-19. Nachdem er bereits **»Ich, das Ungeziefer«** nach Kafka und **»Pension zur Wandernden Nase«** nach Gogol als rasante Grotesken inszenierte, nimmt er sich diesmal **»Die Präsidentinnen«** von Werner Schwab vor, ein Stück, das tief in die Abgründe und den Größenwahn der kleinbürgerlichen Welt blicken lässt.

Die letzte Stunde eines Sterbehilfe-Patienten im Discounter-Hospiz setzt der Punk, Sänger, Texter, Autor, Darsteller und Regisseur Jens Rachut in Szene. Die Uraufführung von **»Rainer Gratzke oder Das rote Auto«** findet am 15/12/2018 im MalerSaal statt.

Christoph Marthaler nimmt Johann Nepomuk Nestroy's böse politische Satire **»Häuptling Abendwind«**, basierend auf einer kleinen Operette von Jacques Offenbach als Ausgangspunkt eines neuen Theaterabends, der am 15/2/2019 im MalerSaal Premiere haben wird.

Auch mit Katie Mitchell gibt es ein Wiedersehen. Für ihre sechste Inszenierung am Deutschen SchauSpielHaus nimmt sich die britische Regisseurin die assoziativen, surrealen Texte von Gertrude Stein vor. **»Lasst Blumen sprechen / Say it with flowers«** wird am 15/3/2019 Premiere im MalerSaal haben.

Anlässlich der fünften Projektspielzeit und zum 250-jährigen Jubiläum der Veddel Zugehörigkeit zu Hamburg, lädt das Stadtteilprojekt NEW HAMBURG vom 15/9 bis 30/9/2018 zu einem Festival mit Theater, Musik, Diskussion und Zusammensein ein. Unter dem Titel **»SoliPolis«** erforschen Initiativen, Aktivist\*innen, Kunst- und Kulturschaffende von der Veddel, aus Hamburg und ganz Deutschland weltweit diskutierte Ideen und Konzepte einer „Solidarischen Stadt“. Auf das Festival folgt im Oktober eine Werkschau im MalerSaal.

Die Reihe **»FAQ Room«** geht in ihrer vierten Spielzeit wieder den „frequently asked questions“ unserer Zeit nach. Neben Vorträgen, Podiumsdiskussionen, Lecture Performances und Filmvorführungen sind auch zwei längerfristige Projekte geplant: Unter der Leitung des Regisseurs Ron Zimmering und des Künstlerkollektivs Graffitimuseum werden Schüler\*innen aus allen sieben Hamburger Stadtbezirken die Graffiti in ihrer Umgebung lesen, als Zukunftsprognosen deuten und vom 23/5 bis 26/5 auf dem futurologischen Kongress **»Hamburger Menetekel«** diskutieren, der in eine genreübergreifende Inszenierung münden wird. Gefördert im Fonds **Doppelpass** der Kulturstiftung des Bundes wird das Deutsche SchauSpielHaus mit der freien Gruppe **»Suite42«** aus Berlin und der Kompanie **»Zoukak Studio Theatre«** aus Beirut, Libanon, kooperieren. Inszenierungen, Gastspiele, Diskussionsrunden und Workshops werden die postkoloniale Realität des Aufbruchs in muslimisch geprägten Ländern und die durch wirtschaftliche Hegemonie gesteigerte Verantwortung Europas in den Blick nehmen.

Das Junge SchauSpielHaus eröffnet seine Spielzeit auf der Großen ProbeBühne im SchauSpielHaus am 13/10/2018 mit **»Antigone«**, das Anne Bader nach Sophokles für Menschen ab 14 Jahren inszenieren wird. Gertrud Pigor entwickelt erneut einen Theaterabend für die jüngsten Zuschauer\*innen: **»Tiere im Hotel«** [5+] kommt am 24/11/2018 zur Uraufführung. Klaus Schumacher wird den preisgekrönten Roman **»Gips«** [10+] von Anna Woltz auf die Bühne bringen, Premiere ist am 26/1/2019. Alexander Riemenschneider hat sich ebenfalls einen – sehr erfolgreichen – Roman vorgenommen: Er inszeniert **»Extrem laut und unglaublich nah«** von Jonathan Safran Foer für ein Publikum ab 13 Jahren, die Premiere ist am 13/4/2019. Außerdem nimmt das Junge SchauSpielHaus mit **»Deine Helden – Meine Träume«** [11+] eine neue mobile Produktion für Vorstellungen im Klassenzimmer ins Repertoire auf, Regie führt Isabel Osthues.

Die beiden Ränge des denkmalgeschützten Zuschauersaals werden vollständig entkernt und saniert. Deshalb kann der Spielbetrieb erst im Oktober starten. Im Rahmen dieser Maßnahmen werden auch die sanitären Anlagen sowie Teppichböden und Tapeten erneuert. Nähere Informationen dazu finden Sie unter [www.schauspielhaus.de/rangsanierung](http://www.schauspielhaus.de/rangsanierung).

#### Pressekontakt:

Nils Wendtland | Julia Knaack  
Deutsches SchauSpielHaus Hamburg  
Presse  
T 040.24871-116 | -191  
[presse@schauspielhaus.de](mailto:presse@schauspielhaus.de)  
[www.schauspielhaus.de/presse](http://www.schauspielhaus.de/presse)



Hamburg 27/4/2018

## Presseinformation zur Spielzeit 2018-19

### Inhalt

Zwischenbilanz der Spielzeit 2017-18	S. 4
Premieren	S. 5
Repertoire	S. 6
Premieren Junges SchauspielHaus	S. 8
Repertoire Junges SchauspielHaus	S. 9
NEW HAMBURG Festival »SoliPolis«	S. 10
Willkommen: Neu im Ensemble	S. 11
Die Regisseurinnen und Regisseure	S. 12



Zwischenbilanz der Spielzeit 2017-18

## Besucherzahlen weiter stabil

Seit Beginn der Intendanz von Karin Beier 2013 konnten die Besucherzahlen und die prozentuale Auslastung des Deutschen Schauspielhauses jedes Jahr um 4 bis 8 Prozent gesteigert werden. In der laufenden Spielzeit 2017-18 haben sich die Besucherzahlen auf dem hohen Niveau weiter stabilisiert.

Die Einnahmen aus dem Kartenverkauf konnten ebenfalls zum fünften Mal in Folge gesteigert werden, sie liegen um 10 Prozent höher als noch in der Spielzeit 2016-17. Die Einnahmen insgesamt (inklusive Einnahmen aus Gastspielen und Nebeneinnahmen) lagen im Vergleich zum Vorjahr sogar um 22 Prozent höher.

Der Zuwachs verdeutlicht sich nicht zuletzt auch in steigenden Abo-Zahlen: Insgesamt sind 20 Prozent mehr Festabonnements und 12 Prozent mehr D-Karten als noch in der Spielzeit 2016-17 zu verzeichnen.

Die erfolgreichsten Produktionen 2017-18 im Schauspielhaus waren »Der goldene Handschuh«, »Der Kaufmann von Venedig« und »Die Schule der Frauen« mit je 100 Prozent Auslastung sowie »Tausendundeine Nacht« (90 Prozent), »Der haarige Affe« (83 Prozent), »Unterwerfung« (82 Prozent) und »Am Königsweg« (81 Prozent).

Im MalerSaal waren es »Anna Karenina – allerdings mit anderem Text und auch anderer Melodie« (100 Prozent), »Pension zur Wandernden Nase« (99 Prozent), »Schlafende Männer« (87 Prozent) und »4.48 Psychose« (87 Prozent). Zu 100 Prozent ausgelastet waren auch alle 28 Vorstellungen von SIGNAs »Das halbe Leid«.

Im Jungen Schauspielhaus liefen am erfolgreichsten »Ellbogen«, »Das Urteil«, »Demian« und »Nichts. Was im Leben wichtig ist« mit je 99 Prozent Auslastung.

In der Spielzeit 2017-18 haben das Deutsche Schauspielhaus und sein Ensemble auch wieder zahlreiche Preise und Auszeichnungen erhalten:

Die Inszenierung von Elfriede Jelineks »Am Königsweg« in der Regie von Falk Richter wurde sowohl zum Berliner Theatertreffen als auch zu den Mülheimer Theatertagen eingeladen. Carlo Ljubek erhielt für seine Darstellung in »Der zerbrochne Krug« den Theaterpreis Hamburg – Rolf Mares. Karin Beier wurde mit dem Bundesverdienstkreuz geehrt, Christoph Marthaler mit dem International Ibsen Award 2018, Karin Henkel mit dem Theaterpreis Berlin, René Pollesch mit dem Jürgen Bansaer und Ute Nyssen Dramatikerpreis, Victor Bodo mit dem Preis des Internationalen Theaterinstituts.

Die Werbekampagne des Deutschen Schauspielhauses, für die die Hamburger Agentur Rocket & Wink die Illustrationen und Motive lieferte, erhielt bei den diesjährigen ADC-Awards in mehreren Kategorien Gold, Silber und Bronze.

Wichtige Gastspiele, mit denen das Deutsche Schauspielhaus sich national wie international präsentierte, fanden u.a. in Amsterdam, Baden (Schweiz), Liechtenstein, Dresden, Frankfurt und München statt. Insgesamt zeigte das Deutsche Schauspielhaus in der Spielzeit 2017-18 sieben Produktionen bei 24 Gastspiel-Vorstellungen.

Dem Deutschen Schauspielhaus steht eine Phase umfangreicher Sanierungsarbeiten bevor: Die beiden Ränge des denkmalgeschützten Zuschauersaals müssen vollständig entkernt und statisch ertüchtigt werden. Im Rahmen dieser Maßnahmen werden auch die sanitären Anlagen sowie Teppichböden und Tapeten erneuert. Aufgrund der Baumaßnahmen wird der Spielbetrieb in der Kirchenallee ab 1/5/2018 unterbrochen und die Spielzeitpause verlängert. Die kommende Spielzeit 2018-19 eröffnet am 19/10/2018. Bereits am 13/10/2018 startet das Junge Schauspielhaus sein Programm.



## Premieren 2018-19

### **König Lear**

von William Shakespeare  
Regie: Karin Beier  
Premiere: 19/10/2018 / SchauSpielHaus

### **Die Präsidentinnen**

von Werner Schwab  
Regie: Victor Bodo  
Premiere: 3/11/2018 / MalerSaal

### **Lazarus**

von David Bowie und Enda Walsh nach dem Roman »The Man Who Fell To Earth« von Walter Tevis  
Deutsch von Peter Torberg  
Regie: Falk Richter  
Premiere: 17/11/2018 / SchauSpielHaus

### **Robin Hood [8+]**

Ein Familienstück von Markus Bothe und Nora Khuon  
Regie: Markus Bothe  
Uraufführung: 6/12/2018 / SchauSpielHaus

### **Rainer Gratzke oder Das rote Auto**

von Jens Rachut  
Regie: Jens Rachut  
Uraufführung: 15/12/2018 / MalerSaal

### **Wer hat Angst vor Virginia Woolf?**

von Edward Albee  
Regie: Karin Beier  
Premiere: 18/1/2019 / SchauSpielHaus

### **Häuptling Abendwind**

von Johann Nepomuk Nestroy  
Regie: Christoph Marthaler  
Premiere: 15/2/2019 / MalerSaal

### **Vor dem Ruhestand**

von Thomas Bernhard  
Regie: Karin Henkel  
Premiere: 16/2/2019 / SchauSpielHaus

### **Lasst Blumen sprechen / Say it with flowers**

von Gertrude Stein  
Regie: Katie Mitchell  
Premiere: 15/3/2019 / MalerSaal

### **Die Stadt der Blinden**

nach dem Roman von José Saramago  
Regie: Kay Voges  
Premiere: 16/3/2019 / SchauSpielHaus

### **Probleme Probleme Probleme**

von René Pollesch  
Regie: René Pollesch  
Uraufführung: 6/4/2019 / SchauSpielHaus



## **Repertoire Schauspielhaus**

### **Ab jetzt**

von Alan Ayckbourn / Regie: Karin Beier

### **Am Königsweg**

von Elfriede Jelinek / Regie: Falk Richter

### **Anna Karenina – allerdings mit anderem Text und auch anderer Melodie**

von Clemens Sienknecht und Barbara Bürk nach Lew Tolstoi /  
Regie: Barbara Bürk und Clemens Sienknecht

### **Der Entertainer**

von John Osborne / Regie: Christoph Marthaler

### **Der goldene Handschuh**

von Studio Braun / nach dem Roman von Heinz Strunk  
Regie: Studio Braun

### **Der Gott des Gemetzels**

von Yasmina Reza / Regie: Karin Beier

### **Der haarige Affe**

von Eugene O'Neill / Regie: Frank Castorf

### **Der Kaufmann von Venedig**

von William Shakespeare / Regie: Karin Beier

### **Der zerbrochne Krug**

von Heinrich von Kleist / Regie: Michael Thalheimer

### **Die Physiker**

von Friedrich Dürrenmatt / Regie: Sebastian Kreyer

### **Die Schule der Frauen**

von Molière / Regie: Herbert Fritsch

### **Die Wehleider**

nach Motiven aus Maxim Gorkis »Sommergäste« / Regie: Christoph Marthaler

### **Effi Briest – allerdings mit anderem Text und auch anderer Melodie**

von Clemens Sienknecht und Barbara Bürk nach Theodor Fontane /  
Regie: Barbara Bürk und Clemens Sienknecht

### **Junk**

von Ayad Akhtar / Regie: Jan Philipp Gloger

### **Rose Bernd**

von Gerhart Hauptmann / Regie: Karin Henkel  
Eine Koproduktion mit den Salzburger Festspielen

### **Schuld und Sühne**

nach Fjodor M. Dostojewski / Regie: Karin Henkel



**The Who and the What**

von Ayad Akhtar / Regie: Karin Beier

**Trilliarden. Die Angst vor dem Verlorengahn**

von Ingrid Lausund / Regie: Ingrid Lausund

**Übermann oder Die Liebe kommt zu Besuch**

von Christoph Marthaler nach Alfred Jarry / Regie: Christoph Marthaler

**Unterwerfung**

von Michel Houellebecq / Regie: Karin Beier

Ein Monolog mit Edgar Selge

**Repertoire MalerSaal**

**4.48 Psychose**

von Sarah Kane / Regie: Katie Mitchell

**Ich, das Ungeziefer**

nach Franz Kafkas Erzählung »Die Verwandlung« von Péter Kárpáti / Regie: Victor Bodo

**Pension zur Wandernden Nase**

nach Motiven von Nikolaj Gogol bearbeitet von Péter Kárpáti / Regie: Victor Bodo

**Schlafende Männer**

von Martin Crimp / Regie: Katie Mitchell

**Repertoire RangFoyer**

**Die Nacht kurz vor den Wäldern**

von Bernard-Marie Koltès / Regie: Leo Schenkel



## Premieren 2018-19 Junges Schauspielhaus

### Antigone [14+]

nach Sophokles

in der Übersetzung von Peter Krumme

Regie: Anne Bader / Bühne: Katrin Plötzky / Musik: Matthias

Schubert / Dramaturgie: Friederike Engel

Premiere: 13/10/2018 / Große ProbeBühne

### Tiere im Hotel [5+]

von Gertrud Pigor

Regie: Gertrud Pigor / Bühne: Katrin Plötzky / Kostüme: Katharina

Philipp / Komposition: Jan Fritsch / Dramaturgie: Mathias Wendelin

Uraufführung: 24/11/2018 / Große ProbeBühne

### Gips [10+]

von Anna Woltz

Deutsch von Andrea Kluitmann

Regie: Klaus Schumacher / Bühne und Kostüme: Katrin Plötzky /

Komposition: Tobias Vethake / Dramaturgie: Stanislava Jević

Premiere: 26/1/2019 / Große ProbeBühne

### Extrem laut und unglaublich nah [13+]

von Jonathan Safran Foer

Deutsch von Henning Ahrens

Regie: Alexander Riemenschneider

Premiere: 13/4/2019 / Große ProbeBühne

### Deine Helden – Meine Träume [11+]

von Karen Köhler

Regie: Isabel Osthues

Premiere: 3/2019 / RangFoyer, Klassenzimmer





## Repertoire Junges SchauspielHaus

### An der Arche um Acht [5+]

von Ulrich Hub / Regie: Gertrud Pigor

### Ein Schaf fürs Leben [5+]

nach dem Bilderbuch von Maritgen Matter / Regie: Gertrud Pigor

### In einer kalten Winternacht [5+]

von Charles Way / Regie: Taki Papaconstantinou

### In einem tiefen, dunklen Wald [5+]

von Paul Maar / Regie: Gertrud Pigor

### Das doppelte Lottchen [7+]

von Erich Kästner / Regie: Taki Papaconstantinou

### Der geheime Garten [8+]

von Frances Hodgson Burnett / Regie: Barbara Bürk

### Malala – Mädchen mit Buch [12+]

von Nick Wood / Regie: Clara Weyde

### Supergute Tage [12+]

von Mark Haddon in einer Fassung von Simon Stephens / Regie: Klaus Schumacher

### Ein Sommernachtstraum [13+]

von William Shakespeare / Regie: Clara Weyde

### Nichts. Was im Leben wichtig ist [13+]

von Janne Teller / Regie: Klaus Schumacher

### Das Urteil [14+]

Eine Heimsuchung

nach Texten von Franz Kafka / Regie: Clara Weyde

### Demian [14+]

von Hermann Hesse / Regie: Moritz Beichl

### Ellbogen [14+]

von Fatma Aydemir / Regie: Alexander Riemenschneider



## **NEW HAMBURG Festival 2018: »SoliPolis«**

Mit Beginn seiner fünften Projektspielzeit und im Rahmen des 250-jährigen Jubiläums der Veddel als Teil von Hamburg, lädt das Stadtteilprojekt NEW HAMBURG vom 15/9 bis 30/9/2018 zu einem Festival ein. Unter dem Titel »SoliPolis« werden in der Immanuelkirche, dem café nova und vielen weiteren Orten Projekte mit Bewohner\*innen der Elbinsel entwickelt und im Herbst gezeigt. Projektleiter\*innen und Teilnehmende aus Kunst, Wissenschaft, Aktivismus und vielen weiteren Bereichen beschäftigen sich hierfür mit der weltweit virulenten Idee sogenannter „Solidarischer Städte“. In solchen Städten – wie New York, Toronto, Bern, Barcelona und anderen – werden konkrete, solidarische Strategien längst politisch oder zivilgesellschaftlich auf den Weg gebracht. Ihr Ziel ist es, den Menschen einer Stadt die gleichen Grundrechte zu ermöglichen, unabhängig vom Aufenthaltsstatus, von der finanziellen oder gesundheitlichen Situation, unabhängig von Hautfarbe oder Religionszugehörigkeit. Vor diesem Hintergrund entfaltet NEW HAMBURG im September mittels Theater, Performance, Konzerten, Gesprächen, Installationen und Versammlungen eine Bestandsaufnahme der Situation auf der Veddel. Zugleich greift »SoliPolis« die Visionen der Bewohner\*innen für eine Solidarische Stadt auf. So entwickelt Paulina Neukampf in der Veddeler Kneipe Zonck ein Theaterstück zu Arbeitswelten und sozialen Rückzugsorten. Währenddessen beschäftigt sich der Choreograf Sayouba Sigué in einer Tanz-Performance mit der Frage des Alterns in verschiedenen gesellschaftlichen Strukturen. Auf Grundlage von Gesprächen mit Staatenlosen und Menschen ohne Ausweispapiere, erarbeitet der junge Regisseur Dor Aloni eine Inszenierung zur Situation des „Dazwischen“. Schau- und Puppenspieler Oscar Olivo choreografiert eine Parade der Puppen und das »Institut für Grauzonen« recherchiert rechtliche Spielräume, in denen solidarisch gehandelt werden kann. Und natürlich ist NEW HAMBURG nicht ohne Musik, ohne Essen, ohne Feiern, ohne verbindendes Zusammensein zu denken.

Kuratorinnen: Uschi Hoffmann, Anja E. Redecker, Nina Reiprich, Sina Schröppel

Das NEW HAMBURG Festival »SoliPolis« wird bis dato unterstützt von:

ZEIT Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius, Freunde des Deutschen Schauspielhauses, Dokyo GmbH, GLS Treuhand, Hamburgische Kulturstiftung, Norddeutsche Stiftung für Umwelt und Entwicklung, Rudolf Augstein Stiftung, Alfred Toepfer Stiftung F. V. S., Rosa Luxemburg Stiftung

Ein ausführlicheres Programm finden Sie ab Mitte Juni auf [www.new-hamburg.de](http://www.new-hamburg.de) und [www.facebook.com/newhh](https://www.facebook.com/newhh)



Willkommen!

## Neu im Ensemble

### **Sandra Gerling**

Von 2001 bis 2005 absolvierte Sandra Gerling die Schauspielausbildung an der Bayerischen Theaterakademie München. Währenddessen übernahm sie Gastrollen am Bayerischen Staatsschauspiel und spielte in Produktionen am Akademietheater München. Es folgten Engagements am Schauspielhaus Bochum, am Theater Bielefeld und am Schauspiel Frankfurt. Zuletzt war Sandra Gerling Ensemblemitglied am Schauspiel Stuttgart und spielte dort u.a. die Rollen Mephisto, Orest, Lulu und Caliban. Sie arbeitete mit Regisseuren wie Frank Castorf, Armin Petras, Stephan Kimmig, Sebastian Hartmann, Armin Petras und Stefan Pucher. Neben der Arbeit am Theater ist sie außerdem als Sprecherin in Radio- und Hörspielproduktionen tätig. Ab der Spielzeit 2018-19 gehört Sandra Gerling zum Ensemble des Deutschen Schauspielhauses.

### **Maximilian Scheidt**

Geboren 1988 in Aachen. Bereits während seiner Schulzeit sammelte er Schauspielenerfahrung auf der Bühne des Theaters Aachen (»Tintenherz«, »Endstation Sehnsucht«). Von 2008 bis 2012 studierte er Schauspiel an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover. Währenddessen trat er in mehreren Produktionen am Schauspiel Hannover und am Studiotheater Hannover auf. 2011 brachte ihn ein Gast-Engagement in Herbert Fritschs »Nibelungen« an das Theater Bremen. Im gleichen Jahr wurde er beim Schauspielschultreffen mit dem Duo-Preis ausgezeichnet. 2012 erhielt Scheidt sein erstes festes Engagement am Theater Münster. Er widmete sich außerdem verstärkt dem Film. Seit dem Verlauf der Spielzeit 2017-18 gehört Maximilian Scheidt zum Ensemble des Deutschen Schauspielhauses.



## Die Regisseurinnen und Regisseure

### Anne Bader (Junges Schauspielhaus)

Geboren 1983 in Rinteln. Sie absolvierte ein Studium der Germanistik, Philosophie und Politikwissenschaft an der Universität Hamburg. Neben dem Studium hospitierte und assistierte sie am Deutschen Schauspielhaus, am Thalia Theater und am Theater Neumarkt in Zürich. 2009 beendete sie ihr erstes Studium mit einer Arbeit zur Dimension des Raumes in Dea Lohers Dramatik. Am Schauspielhaus inszenierte sie im Rahmen des Backstage-Festivals mit 10 bis 12-jährigen das Stück »Oskar«. Es folgten die Uraufführung »Wir ohne uns« von Nino Haratischwilli und das Stück »Krieg. Stell dir vor, er wäre hier« von Janne Teller. Ebenfalls realisierte sie die Fotoserie »Der Rote Faden«, zusammen mit der Fotografin Sinje Hasheider. Von 2011 bis 2015 studierte Anne Bader Regie an der HFMT Hamburg. 2013 war sie Stipendiatin der Mannheimer Schillertage und beim Fast Forward Festival in Braunschweig. Im Rahmen ihres Studiums realisierte sie »Illusionen« von Iwan Wrypajew und »Luft aus Stein« von Anne Habermehl. Am Jungen Schauspielhaus inszenierte Anne Bader zuletzt »Apathisch für Anfänger«, in der Spielzeit 2018-19 erarbeitet sie »Antigone« nach Sophokles.

### Karin Beier

Geboren 1965 in Köln. Ab 1988 Hausregisseurin am Düsseldorfer Schauspielhaus. »Romeo und Julia« und »Ein Sommernachtstraum« wurden zum Berliner Theatertreffen eingeladen. Ab 1995 Inszenierungen in Hamburg, München, Hannover, Bonn, Bochum, Zürich und Köln. Fünf Jahre war sie Hausregisseurin am Burgtheater Wien. 2007 übernahm sie die Intendanz des Schauspiel Köln, das 2010 und 2011 von Kritikern der Theaterzeitschrift »Theater heute« zum Theater des Jahres gewählt wurde. Für ihre Inszenierungen erhielt sie zahlreiche Preise, u. a. wurden »Die Schmutzigen, die Hässlichen und die Gemeinen« 2010 in der Kritikerumfrage des Magazins »Theater heute« und »Das Werk / Im Bus / Ein Sturz« 2011 von der Zeitschrift »Die deutsche Bühne« als beste Inszenierungen ausgezeichnet. Außerdem wurde Karin Beier im September 2017 für ihre herausragende Arbeit am Theater mit dem Bundesverdienstkreuz 1. Klasse geehrt. Seit der Spielzeit 2013-14 ist Karin Beier Intendantin des Deutschen Schauspielhauses Hamburg. In der Spielzeit 2013-14 inszenierte sie den Antiken-Marathon »Die Rasenden«. In der Spielzeit 2014-15 folgten »Onkel Wanja« von Anton Tschechow sowie Alan Ayckbourns Komödie »Ab jetzt« auf der Großen Bühne und im MalerSaal »Pfeffersäcke im Zuckerland & Strahlende Verfolger.«. In der Spielzeit 2015-16 inszenierte sie »Schiff der Träume« nach Federico Fellini und wurde damit eingeladen, das Berliner Theatertreffen 2016 zu eröffnen. Außerdem inszenierte sie im Februar 2016 die deutschsprachige Erstaufführung von Michel Houellebecqs »Unterwerfung«, die auf nationaler und internationaler Ebene viel Aufmerksamkeit erhielt. Der Hauptdarsteller Edgar Selge wurde für seine Darstellung des François in der Kritikerumfrage der Fachzeitschrift »Theater heute« zum „Schauspieler des Jahres“ gewählt und mit dem Deutschen Theaterpreis DER FAUST ausgezeichnet. Nach ihrer Inszenierung »Hysteria – Gespenster der Freiheit« nach Motiven von Luis Buñuel sowie der deutschsprachigen Erstaufführung von Ayad Akhtars »The Who and the What« in der Spielzeit 2016-17 eröffnete Karin Beier die Spielzeit 2017-18 mit »Tartare Noir« nach Motiven von Thomas Peckett Prest. Außerdem inszenierte sie im Januar 2018 William Shakespeares »Der Kaufmann von Venedig«. Am 19/10/2018 wird Karin Beier mit Shakespeares »König Lear« die Spielzeit 2018-19 eröffnen, außerdem inszeniert sie »Wer hat Angst vor Virginia Woolf?« von Edward Albee (Premiere 18/1/2019).

### Victor Bodo

Geboren 1978 in Budapest. Sein Durchbruch als Regisseur gelang ihm am Katona József Theater in Budapest mit einer Adaption von Franz Kafkas »Der Prozess«. Diese Inszenierung wurde weltweit zu Festivals und Gastspielen eingeladen. Seit 2006 arbeitet er regelmäßig im deutschsprachigen Raum, u. a. am Schauspiel Köln, am Schauspielhaus Graz und am Deutschen Theater Berlin. 2008 gründete Bodo seine eigene Theatergruppe »Szputnyik Shipping Company«



in Budapest. Er unterrichtet an der Universität für Schauspiel und Filmkunst in Budapest. Seine Arbeiten wurden mehrfach ausgezeichnet. Die Inszenierung von Peter Handkes »Die Stunde da wir nichts voneinander wussten« wurde zum Berliner Theatertreffen 2010 eingeladen sowie in Moskau mit der Goldenen Maske in der Kategorie „Beste ausländische Aufführung“ ausgezeichnet. Victor Bodo gewann 2008 für »Alice« (Schauspielhaus Graz) den Nestroy-Theaterpreis für die „Beste Ausstattung“ und war zudem 2009 und 2011 für den Nestroy-Theaterpreis in der Kategorie „Beste Regie“ nominiert. 2014 war er für den Theaterpreis DER FAUST in der Kategorie „Beste Regie“ für seine Inszenierung »König Ubu« am Theater Heidelberg nominiert. 2016 erhielt er den „XIII Europe Prize Theatrical Realities“, 2018 wurde er mit dem Preis des Internationalen Theaterinstituts geehrt.

In der Spielzeit 2014-15 arbeitete Victor Bodo zum ersten Mal am Deutschen Schauspielhaus Hamburg und inszenierte »Ich, das Ungeziefer« von Péter Kárpáti nach Franz Kafkas »Die Verwandlung«, in der Spielzeit 2016-17 folgte »Pension zur Wandernden Nase« nach Motiven von Nikolai Gogol. Beide Inszenierungen sind nach wie vor im Spielplan.

In der Spielzeit 2018-19 wird Victor Bodo »Die Präsidentinnen« von Werner Schwab erarbeiten. Premiere ist am 3/11/2018 im MalerSaal.

#### **Markus Bothe**

Studium der Musiktheaterregie in Hamburg. Markus Bothe inszenierte Musiktheater- und Schauspielproduktionen u. a. für die Deutsche Oper Berlin, die Staatsoper Stuttgart, die Volksoper Wien, die Washington National Opera, die Opéra national du Rhin, die Oper Köln, die Semperoper, für das Schauspiel Frankfurt, das Düsseldorfer Schauspielhaus, das Nationaltheater Weimar und das Schauspielhaus Graz, darunter zahlreiche Ur- und Erstaufführungen. Für seine Inszenierung von »Roter Ritter Parzival« am Schauspiel Frankfurt wurde er 2010 mit dem Deutschen Theaterpreis DER FAUST in der Kategorie „Regie Kinder- und Jugendtheater“ ausgezeichnet. Von 2004 bis 2008 war er Mitglied der künstlerischen Leitung und Festivalmanager der Theaterbiennale »Neue Stücke aus Europa« am Hessischen Staatstheater Wiesbaden.

Am Deutschen Schauspielhaus Hamburg inszenierte Markus Bothe die Familienstücke »Tintenherz« von Cornelia Funke (2006) und »Krabat« von Otfried Preußler (2007), »König Artus« (2014) sowie »Tausendundeine Nacht« (2016). In der Spielzeit 2018-19 bringt Markus Bothe mit »Robin Hood« ein neues Familienstück auf die Bühne des Schauspielhauses (Uraufführung 6/12/2018).

#### **Karin Henkel**

Geboren 1970 in Köln und aufgewachsen in Lübeck. Karin Henkel begann als Regieassistentin am Hessischen Staatstheater Wiesbaden, wo sie 1993 mit Coline Serreaus »Hase Hase« ihr Regie-debüt gab. Im selben Jahr wechselte sie ans Wiener Burgtheater zu Claus Peymann. Dort war sie zunächst Assistentin von George Tabori, ab 1994 auch Regisseurin. Von 1996 an inszenierte sie am Schauspielhaus Bochum bei Leander Haußmann, seit 1997 arbeitet sie an fast allen großen deutschsprachigen Bühnen wie z. B. am Schauspiel Stuttgart, Schauspiel Köln, Schauspielhaus Zürich, Thalia Theater Hamburg, Deutschen Theater Berlin sowie an den Münchner Kammerspielen. Mit ihrer Zürcher Inszenierung »BEUTE FRAUEN KRIEG« ist Karin Henkel 2018 bereits zum siebten Mal zum Berliner Theatertreffen eingeladen. Zuletzt war sie 2015 mit der am Deutschen Schauspielhaus entstandenen Inszenierung von »John Gabriel Borkman« beim Berliner Theatertreffen.

Außerdem inszenierte Karin Henkel in der Intendanz von Karin Beier am Deutschen Schauspielhaus »Schuld und Sühne« nach Dostojewski (Spielzeit 2014-15), Eugene O’Neills »Eines langen Tages Reise in die Nacht« (Spielzeit 2016-17) sowie Gerhart Hauptmanns »Rose Bernd« (Koproduktion mit den Salzburger Festspielen). 2018 wurde Karin Henkel für ihre Arbeit mit dem Theaterpreis Berlin ausgezeichnet. In der Spielzeit 2018-19 wird sie am Deutschen Schauspielhaus »Vor dem Ruhestand« von Thomas Bernhard inszenieren.



### **Christoph Marthaler**

Geboren 1951 in Erlenbach bei Zürich. In den 1970er und 80er Jahren war er als Theatermusiker an verschiedenen deutschsprachigen Bühnen tätig. Von 1988 bis 1993 arbeitete er kontinuierlich am Theater Basel und begann selbst zu inszenieren. Mit »Murx den Europäer! Murx ihn! Murx ihn! Murx ihn! Murx ihn ab!« aus dem Jahre 1993 wurde seine neuartige Theatersprache auf den deutschen Bühnen bekannt. Es folgten Inszenierungen an der Volksbühne Berlin und am Deutschen Schauspielhaus in Hamburg, u. a. »Goethes Faust – Wurzel 1+2«, »Stunde Null oder die Kunst des Servierens« und Ödön von Horváths »Kasimir und Karoline«. Von 2000 bis 2004 war er Intendant des Schauspielhauses Zürich, das in dieser Zeit zweimal zum »Theater des Jahres« gewählt wurde. 2010 war er gemeinsam mit Olivier Cadiot „artiste associé“ beim Festival D’Avignon. Marthaler inszenierte außerdem an der Opéra National de Paris und der Opéra Bastille, bei den Wiener Festwochen und Salzburger Festspielen und immer wieder am Theater Basel und am Schauspielhaus Zürich. Seine Inszenierungen werden regelmäßig zum Berliner Theatertreffen eingeladen. 2015 wurde Christoph Marthaler für sein Lebenswerk mit dem Goldenen Löwen der Theatersektion der Biennale Venedig ausgezeichnet. 2017 erhielt er den renommierten Zürcher Kunstpreis. 2018 den Ibsen-Preis.

Am Deutschen Schauspielhaus Hamburg inszenierte Christoph Marthaler »Heimweh & Verbrechen« (Spielzeit 2013-14), John Osbornes »Der Entertainer« (Spielzeit 2014-15), »Die Wehleiter« nach Motiven aus Maxim Gorkis »Sommergäste« (Spielzeit 2016-17) und »Übermann oder Die Liebe kommt zu Besuch« nach Alfred Jarry (Spielzeit 2017-18).

In der Spielzeit 2018-19 wird Christoph Marthaler »Häuptling Abendwind« von Johann Nepomuk Nestroy erarbeiten. Premiere ist am 15/2/2019 im MalerSaal.

### **Katie Mitchell**

Geboren 1964 in Reading. Von 1996 bis 1998 war Katie Mitchell Hausregisseurin an der Royal Shakespeare Company in Stratford-upon-Avon, von 2000 bis 2004 Hausregisseurin am Royal Court Theatre in London. Seit 1994 Inszenierungen am Royal National Theatre, an dem sie seit 2003 Associate Director ist. Sie inszenierte u. a. am Schauspiel Köln, an der Berliner Schaubühne, bei den Salzburger Festspielen, am Wiener Burgtheater, der Niederländischen Oper Amsterdam und der Berliner Staatsoper. Ihre Inszenierung »Wunschkonzert« von Franz Xaver Kroetz (Schauspiel Köln) wurde 2009 zum Berliner Theatertreffen eingeladen. 1996 wurde sie mit dem Evening Standard Award für »The Phoenician Women« (Royal Shakespeare Company, Stratford-upon-Avon) ausgezeichnet. 2009 erhielt sie den Offiziersrang des Order of the British Empire für ihre Verdienste im Theater. 2013 wurde sie mit dem Nestroy-Preis für die Inszenierung »Reise durch die Nacht« nach Friederike Mayröcker (Schauspiel Köln, 2012) ausgezeichnet.

Am Schauspielhaus Hamburg inszenierte sie in der Spielzeit 2013-14 »Alles Weitere kennen Sie aus dem Kino« von Martin Crimp und führte im darauffolgenden Jahr Regie bei Samuel Becketts »Glückliche Tage« im MalerSaal. Außerdem war 2014 die von ihr inszenierte Lecture Performance »2071« mit dem Klimaforscher Chris Rapley, eine Koproduktion mit dem Royal Court Theatre London, im Schauspielhaus zu sehen. Sie brachte Herta Müllers Roman »Reisende auf einem Bein« auf die Bühne des Schauspielhauses (Spielzeit 2015-16) sowie Sarah Kanes »4.48 Psychose« (Spielzeit 2016-17) und Martin Crimps »Schlafende Männer« (Spielzeit 2017.18). In der Spielzeit 2018-19 wird Katie Mitchell sich mit den Texten Gertrude Steins auseinandersetzen. »Lasst Blumen sprechen / Say it with flowers« hat am 15/3/2019 Premiere im MalerSaal.

### **Isabel Osthues (Junges Schauspielhaus)**

Geboren 1966, studierte Germanistik, Philosophie und Phonetik an der Universität Hamburg. Seit 1997 arbeitet sie als freie Regisseurin und inszenierte u. a. am Staatstheater Stuttgart, Nationaltheater Mannheim und Bremer Theater, war Hausregisseurin am Schauspielhaus Zürich bei Christoph Marthaler, inszenierte dann u. a. am Schauspielhaus Bochum, am Maxim Gorki Theater Berlin, von 2002–2006 regelmäßig am Thalia Theater Hamburg, mehrfach am Luzerner Theater, am Hans-Otto-Theater Potsdam und am Staatstheater Oldenburg. Ihre Arbeiten



umfassen Inszenierungen und Uraufführungen von Gegenwartsautoren wie Sybille Berg, Gesine Danckwart, Jan Neumann und Biljana Srbljanovic, aber auch Klassiker wie Büchners »Woyzeck«, Euripides' »Medea« oder Tennessee Williams' »Glasmagenerie«. In den letzten Jahren inszenierte sie u. a. »La Noce« (»Die Kleinbürgerhochzeit«) von Brecht an der Comédie Française Paris, »Mr. Marmalade« von Noah Haidle am Staatstheater Wiesbaden sowie eigene Bearbeitungen für Jugendliche wie »Candide oder der Optimismus« nach Voltaire und »MenschMachtMacbeth« am Jungen Staatstheater Wiesbaden. Außerdem »Richtfest« von Lutz Hübner am Hans-Otto-Theater Potsdam, Fassbinders »Katzelmacher« am Theater Heidelberg, die Uraufführung der Kammeroper »EXIT G« von Michael Maierhof und Steffen Pohl (Libretto) in der opera stabile der Staatsoper Hamburg. Außerdem setzte sie ihre Arbeiten für Jugendliche fort mit der Uraufführung von »Die erstaunlichen Abenteuer der Maulina Schmitt« am Staatstheater Oldenburg. In der Spielzeit 2017-18 inszenierte Isabel Osthues am Jungen Schauspielhaus zur Spielzeiteröffnung Henning Mankells Jugendkrimi »Der gewissenlose Mörder Hasse Karlsson enthüllt die entsetzliche Wahrheit, wie die Frau über der Eisenbahnbrücke zu Tode gekommen ist«. In der Spielzeit 2018-19 wird sie am Jungen Schauspielhaus das Klassenzimmerstück »Deine Helden – Meine Träume« von Karen Köhler inszenieren, das im März 2019 Premiere haben wird.

#### **Gertrud Pigor** (Junges Schauspielhaus)

Gertrud Pigor, geboren 1958 in Bad Neustadt/Saale studierte Philosophie und Bildende Kunst, spezialisierte sich zunächst auf Figuren- und Objekttheater und kam über Regieassistenzen am Stadttheater Stockholm und am Staatstheater Braunschweig zum Kinder- und Jugendtheater. Seit 1996 arbeitet sie als freie Regisseurin und Autorin, u. a. an den Theatern Kiel, Saarbrücken und Linz und seit seiner Gründung im Jahr 2005 regelmäßig am Jungen Schauspielhaus Hamburg. Zum Repertoire des Jungen Schauspielhauses gehören zur Zeit ihre Inszenierungen von Paul Maars »In einem tiefen, dunklen Wald«, von Ulrich Hubs »An der Arche um Acht« und »Ein Schaf fürs Leben« nach dem Bilderbuch von Maritgen Matter. In der Spielzeit 2018-19 wird Gertrud Pigor ihr neues Stück »Tiere im Hotel« im Jungen Schauspielhaus inszenieren. Die Uraufführung findet am 24/11/2018 auf der Großen ProbeBühne.

#### **René Pollesch**

Geboren 1962, Studium der Angewandten Theaterwissenschaften in Gießen. Erste Inszenierungen eigener Stücke auf der TAT-Probebühne, nebenher Übersetzungen und Bearbeitungen. 1996 Arbeitsstipendium am Royal Court Theatre/London, 1997 Stipendium der Akademie Schloss Solitude in Stuttgart. In der Spielzeit 1999/2000 Hausautor am Luzerner Theater, ab Herbst 2000 Hausautor am Deutschen Schauspielhaus in Hamburg, von 2001 bis 2007 künstlerischer Leiter des Praters der Volksbühne Berlin. Pollesch erhielt 2001 für »www-slums« am Deutschen Schauspielhaus und 2006 für »Cappuccetto Rosso« den Mülheimer Dramatikerpreis. 2002 wurde er mit der Prater-Trilogie und 2012 mit »Kill your Darlings! Streets of Berladelphia« zum Berliner Theatertreffen eingeladen. 2002 wählte man ihn in der Kritikerumfrage des Fachmagazins »Theater heute« zum besten deutschsprachigen Dramatiker. Für »Das purpurne Muttermal« erhielt er 2007 den Wiener Nestroy-Preis, 2012 wurde René Pollesch mit dem Else Lasker-Schüler-Dramatikerpreis ausgezeichnet und in die Akademie der Künste Berlin aufgenommen. 2018 wurde er mit dem Jürgen Bansemer und Ute Nyssen Dramatikerpreis geehrt.

René Pollesch inszeniert seine Texte stets selbst. Er arbeitete in der Intendanz von Frank Castorf regelmäßig an der Berliner Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz sowie weiterhin am Burgtheater Wien, am Staatsschauspiel Stuttgart, an den Münchner Kammerspielen, am Schauspielhaus Zürich und am Deutschen Schauspielhaus Hamburg. In der Intendanz von Karin Beier kamen bislang seine Produktionen »Rocco Darsow« (Spielzeit 2015-16, MalerSaal) sowie in der Spielzeit 2016-17 auf der Großen Bühne »Ich kann nicht mehr« zur Uraufführung. Sein Theaterabend für die Spielzeit 2018-19 trägt den Titel »Probleme Probleme Probleme« und wird am 6/4/2019 im Schauspielhaus uraufgeführt.



### **Jens Rachut**

Geboren in Hamburg. Jens Rachut ist Sänger, Songtexter, Hörspielautor und Schauspieler. Er gründete zahlreiche Bands, u. a. »Kommando Sonnenmilch«, »N.R.F.B.« und »Alte Sau«. Als Schauspieler arbeitete Jens Rachut an der Volksbühne Berlin, am Schauspielhaus Zürich, am Zürcher Neumarkt-Theater, am Schauspielhaus Hannover, am Schauspiel Köln, am Thalia Theater und am Deutschen Schauspielhaus u. a. in Zusammenarbeit mit Schorsch Kamerun und Studio Braun. Zurzeit ist er am Deutschen Schauspielhaus in der Studio Braun-Produktion »Der goldene Handschuh« zu sehen. In der Spielzeit 2018-19 inszeniert Jens Rachut das von ihm verfasste Stück »Rainer Gratzke oder Das rote Auto«. Die Uraufführung ist am 15/12/2018 im MalerSaal.

### **Falk Richter**

Geboren 1969 in Hamburg. Studium der Schauspieltheaterregie an der Universität Hamburg. Bereits während des Studiums begann er mit eigenen Regiearbeiten. Ab 1994 folgten Inszenierungen an zahlreichen renommierten nationalen und internationalen Theatern, u. a. am Burgtheater, am Schauspiel Frankfurt, am Schauspielhaus Düsseldorf, am Deutschen Schauspielhaus Hamburg, am Maxim Gorki Theater, an der Berliner Schaubühne, am Schauspielhaus Zürich, an der Hamburgischen Staatsoper, der Wiener Staatsoper, der Oper Frankfurt, der Bayerische Staatsoper sowie dem Nationaltheater Oslo, der Toneelgroep Amsterdam, dem Théâtre National de Bruxelles und dem Theatre National Strasbourg. Zudem arbeitete er für verschiedene Festivals wie die Ruhrtriennale, die Salzburger Festspiele, für die Biennale di Venezia und das Festival d'Avignon. Als Dramatiker schrieb Falk Richter Texte wie »Gott ist ein DJ«, »Electronic City«, »Unter Eis« und »Trust«. Seine Stücke wurden in über 35 Sprachen übersetzt (darunter Arabisch, Russisch, Japanisch, Chinesisch) und weltweit inszeniert. In den letzten Jahren entwickelte er zunehmend freie Projekte basierend auf eigenen Texten gemeinsam mit einem Ensemble aus Schauspielern, Musikern und Tänzern, wie etwa mit der Choreographin Anouk van Dijk. 2013 gewann er den Friedrich-Luft-Preis für seine Musik-Tanz-Theater-Produktion »For the disconnected child«, die an der Schaubühne Berlin in Kooperation mit der Staatsoper unter den Linden uraufgeführt wurde. Für sein Rechercheprojekt »Small Town Boy«, das 2014 am Maxim Gorki Theater uraufgeführt wurde, erhielt er 2016 den Soul-of-Stonewall Award in der Kategorie Kultur. Das Projekt »Never Forever«, seine erste Zusammenarbeit mit dem Choreographen Nir de Volf und der Tanzkompanie »Total Brutal« an der Schaubühne Berlin, wurde 2015 zur Biennale in Venedig eingeladen. 2016 wurde Falk Richter mit der 5. Saarbrücker Poetikdozentur für Dramatik ausgezeichnet. Seine Inszenierung »Fear« die sich mit dem Erstarken rechtspopulistischer Bewegungen in Europa auseinandersetzt, erregte sehr viel Aufmerksamkeit und wurde zum Teil heftig angegriffen. Es kam zu Morddrohungen gegen den Autor aus der völkisch nationalen Szene. Die beiden Rechtspopulistinnen Beatrix von Storch und Hedwig von Beverfoerde versuchten, das Stück verbieten zu lassen, scheiterten aber mit ihrem Anliegen vor dem Berliner Landgericht. Falk Richter ist als Gastdozent für den Studiengang Regie an der Hochschule für Schauspielkunst »Ernst Busch« tätig. In der Spielzeit 2017-18 hat Falk Richter mit der Uraufführung von Elfriede Jelineks »Am Königsweg« erstmals seit 1999 wieder am Deutschen Schauspielhaus inszeniert. Die Inszenierung wurde zum Berliner Theatertreffen 2018 eingeladen. In der Spielzeit 2018-19 wird er das Musical »Lazarus« von David Bowie und Enda Walsh im Schauspielhaus auf die Bühne bringen, Premiere ist am 17/11/2018.

### **Alexander Riemenschneider (Junges Schauspielhaus)**

Geboren 1981, studierte Germanistik, Musik- und Medienwissenschaft in Bonn. Während des Studiums arbeitete er als Musiker in Bands und für das Theater Bonn, an dem er auch als Regieassistent tätig war. Im Mai 2009 schloss er sein Regiestudium an der Theaterakademie Hamburg mit einer Inszenierung von Camus' »Caligula« auf Kampnagel ab. Für seine Inszenierung »Von Mäusen und Menschen« am Jungen Schauspielhaus Hamburg wurde er 2010





mit dem Theaterpreis Hamburg Rolf-Mares-Preis ausgezeichnet und für den Deutschen Theaterpreis DER FAUST in der Kategorie Kinder- und Jugendtheater nominiert. Seine Adaption des Romans »Der Schaum der Tage« von Boris Vian, die am St. Pauli-Theater uraufgeführt wurde, erhielt Einladungen zu mehreren europäischen Festivals. Er arbeitete am Theater in Oldenburg und Bonn, am Prager Kammertheater, am Deutschen Theater Berlin und am Residenztheater München. Seit 2012 inszeniert er regelmäßig am Theater Bremen.

Nach »Die Gerechten« (2010) inszenierte er in der Spielzeit 2015-16 im Jungen Schauspielhaus Hebbels »Maria Magdalena«, in der Spielzeit 2016-17 brachte er die deutschsprachige Erstaufführung von »Das hier ist kein Tagebuch« auf die Bühne. In der Spielzeit 2017-18 inszenierte er den Roman »Ellbogen« von Fatma Aydemir.

In der Spielzeit 2018-19 wird er Jonathan Safran Foers Roman »Extrem laut und unglaublich nah« am Jungen Schauspielhaus inszenieren. Die Premiere ist am 13/4/2019 auf der Großen ProbeBühne.

#### **Klaus Schumacher** (Junges Schauspielhaus)

Geboren 1965 in Unna und aufgewachsen im Ruhrgebiet. Studium der Angewandten Kulturwissenschaften an der Universität Hildesheim. Schon während des Studiums gehörte Klaus Schumacher zu den Mitgründern des Theaters SPIK und sammelte Erfahrungen als Schauspieler und Regisseur. Von 1995 bis 2005 gehörte er zum Ensemble des Kinder- und Jugendtheaters moks am Theater Bremen, dessen künstlerischer Leiter er 2000 wurde. Seine Inszenierungen von »Cyrano« und »Playback Life« am moks wurden in Folge zum Berliner Kinder- und Jugendtheatertreffen eingeladen. Zudem inszenierte er am Staatstheater Stuttgart, Schauspiel Hannover und Theater Bremen. Zum Abschluss seiner Bremer Arbeit wurde er mit dem Kurt-Hübner-Preis ausgezeichnet. Seit ihrer Gründung in der Spielzeit 2005-06 leitet Klaus Schumacher die Sparte Junges Schauspielhaus am Deutschen Schauspielhaus Hamburg. Für seine Inszenierung von »Mutter Afrika« wurde er 2006 mit dem Theaterpreis Hamburg – Rolf Mares sowie mit dem ersten Deutschen Theaterpreis DER FAUST ausgezeichnet. Neben seinen Arbeiten am Jungen Schauspielhaus sowie im Großen Haus inszeniert Klaus Schumacher regelmäßig am Schauspiel des Theater Bremen.

In der Spielzeit 2015-16 inszenierte Klaus Schumacher die deutschsprachige Erstaufführung von Ayad Akhtars »Geächtet« auf der Großen Bühne des Schauspielhauses. Im Repertoire des Jungen Schauspielhauses sind zurzeit seine Inszenierungen von Janne Tellers »Nichts. Was im Leben wichtig ist« und von Mark Haddons »Supergute Tage« zu sehen. In der Spielzeit 2017-18 erarbeitet Klaus Schumacher zusammen mit dem Ensemble eine Stückentwicklung mit dem Titel »Die ganze Welt in meinem Zimmer« (Uraufführung am 17/5/2018). In der Spielzeit 2018-19 wird er »Gips« von Anna Woltz inszenieren. Die Premiere findet am 26/1/2019 statt.

#### **Kay Voges**

Geboren 1972 in Düsseldorf. Erste Begegnungen mit dem Theater als Regieassistent am Theater Oberhausen, wo er 1999 mit »Flußpferde« sein erstes Stück inszenierte. Von 1999 bis 2003 gehörte Kay Voges zur künstlerischen Leitung des Theaters. Anschließend arbeitete er als freier Regisseur an verschiedenen Theatern, wie dem Staatstheater Darmstadt, dem Theater Magdeburg, den Städtischen Bühnen Münster, dem Theater Bonn und dem Staatsschauspiel Dresden. Wichtige Arbeiten dieser Zeit waren z. B. »Ein Sommernachtstraum« von Shakespeare/Mendelssohn Bartholdy und »Tartuffe« von Molière in Dresden, »Kränk« von Martin Heckmanns in Kassel, »The Making of B-Movie« von Albert Ostermaier in Darmstadt und die Uraufführung von »Männerhort« von Kristof Magnusson in Bonn. Im Jahr 2005 gründete Kay Voges in Zusammenarbeit mit dem Dramaturgen Klaus Schmidt das freie Theater »*neue bühne krefeld*«.

Seit 2010 ist Kay Voges Intendant des Schauspiel Dortmund. Wichtige Arbeiten seiner Intendanz waren u. a. Georg Büchners »Woyzeck«, Alfred Hitchcocks »Die 39 Stufen« und Dennis Kellys »Waisen«. Mit seiner Doppel-Inszenierung von Ibsens Werken »Nora« und »Gespenster« wurde Voges zum NRW-Theatertreffen eingeladen. Kay Voges' Werk ist geprägt von multimedialen



Verknüpfungen zwischen Film und Theater. 2013 gab Voges an der Oper Dortmund mit Wagners »Tannhäuser oder der Sängerkrieg auf Wartburg« sein gefeiertes Operndebüt. Kay Voges wurde für seine Arbeiten mehrfach ausgezeichnet. Seine Inszenierung »Die Borderline Prozession« wurde 2017 zum Berliner Theatertreffen eingeladen. Mit »Einige Nachrichten an das All« gewann er beim NRW-Theatertreffen 2013 den Hauptpreis als „Beste Inszenierung“. Ein die Inszenierung begleitender Film wurde beim Artodocs International Filmfestival in St. Petersburg mit dem ersten Preis für die beste Regie ausgezeichnet und belegte beim Sunset Film Festival in Los Angeles den zweiten Preis in der Kategorie „Experimental Film“. Seine Inszenierung »DAS GOLDENE ZEITALTER – 100 Wege, dem Schicksal die Show zu stehlen« gastierte beim Heidelberger Stückemarkt. In der Spielzeit 2018-19 wird er »Die Stadt der Blinden« nach dem Roman von José Saramago am Schauspielhaus erarbeiten. Die Premiere ist am 16/3/2019.

